

# Preisgekrönte Gastgeberin

Shania Colombo ist Schweizer Meisterin bei den Servicefachangestellten. Jetzt bereitet sich die Münchwilerin auf die Berufs-WM vor.

Adrian Zeller

«Im Final am zweiten Tag lief mir alles wie am Schnürchen», erzählt Shania Colombo strahlend. Bewertet wurden Fertigkeiten wie Filetieren, Tranchieren, Flambieren, Wein dekantieren sowie das Zubereiten von Bar- und Kaffeegetränken.

Shania Colombo ist derzeit bei den Medien eine sehr gefragte Person: «Ich habe schon Radiointerviews gegeben und war im Online-Blick.» Es gefalle ihr, so viel Aufmerksamkeit zu bekommen, berichtet sie mit einem verschmitzten Lächeln. Sogar im Strassenverkehr fällt sie auf. Von einer lokalen Autogarage erhielt sie ein beschriftetes Auto gesponsert. Müsse sie damit irgendwo warten, reagieren die Passanten.

Wenn Shania Colombo erzählt, erinnert sie an eine Spitzensportlerin, die von Wettkampf zu Wettkampf zieht. Dazwischen wird intensiv trainiert. Die nächste grosse Herausforderung wartet im September

2021 auf sie, dann wird sie voraussichtlich in Shanghai an den Berufsweltmeisterschaften teilnehmen. Denkt sie an diesen Grossevent, so sind ihre Gefühle gemischt. «Ich würde es sehr bedauern, wenn der Wettkampf wegen Corona abgesagt werden müsste», sagt die 18-Jährige. Diese einmalige Chance möchte sie nicht verpassen.

## Ihr Hobby ist das Kochen

Trotz der Ungewissheit über die Durchführung wird Shania Colombo sich ab Januar mehrere Monate auf die Weltmeisterschaft vorbereiten, etwa an der Bar eines renommierten Zürcher Lokals. Das Trainieren ist sie mittlerweile gewohnt, in den Monaten vor der Schweizer Meisterschaft in Weggis ist ihr neben der Arbeit kaum mehr Zeit für etwas anderes geblieben. Auch ihrem grossen Hobby konnte sie kaum fröhnen: dem Kochen. Die Leidenschaft für die Küche ist eine der Hauptmotivation für ihre Berufswahl:



Shania Colombo arbeitet als Servicefachangestellte im Hof zu Wil.

Bild: Adrian Zeller

«Im Speiseservice hat man eine enge Verbindung und Zusammenarbeit mit der Restaurantküche, das gefällt mir.» Was ihr ebenfalls sehr behagt, ist der Umgang mit den Restaurantgästen als Dienstleisterin: «Jeder Gast ist anders, die Wünsche sind sehr individuell.»

## Später möchte sie die Hotelfachschule besuchen

Shania Colombo hegt längerfristige Perspektiven, sie möchte die Hotelfachschule in Luzern besuchen. Dort gewinnt man neben dem Speiseservice Einblick in weitere Bereiche des professionellen Gastgebertums. Kaum ist das Interview mit der «Wiler Zeitung» beendet, macht sich die junge Frau daran, eine Berufsanfängerin im Hof zu Wil in das perfekte Decken eines Tisches einzuweisen. Dabei wirkt sie sehr routiniert. Sie gibt kurze präzise Anweisungen und stellt gezielte Fragen. Bereits gibt die prämierte Restaurationsfachfrau ihr Know-how an die nächsten Lernenden weiter.

# Schliessung war absehbar

Der Eschliker Avec und die Sirnacher Poststelle dürfen keine Bahnbillette mehr verkaufen.

Ab Anfang 2021 können ÖV-Nutzer keine Bahnbillette mehr im Eschliker Avec kaufen. Die SBB schliessen die sogenannte Drittverkaufsstelle. In einem Schreiben an den Gemeinderat begründet das Transportunternehmen den Entscheid mit dem rückläufigen Absatz beim Verkauf über Dritte, welcher – auf den gesamten Billettverkauf gerechnet – derzeit noch 0,3 Prozent betrage. Zudem habe der Verkauf über digitale Kanäle stark zugelegt.

«Wir bedauern diese Entwicklung», sagt der Eschliker

Gemeinderat Bernhard Braun, in seinem Ressort zuständig für den öffentlichen Verkehr. Ins gleiche Horn bläst der Sirnacher Gemeindepräsident Kurt Baumann. Er bestätigt, dass das gleiche Szenario auch für die Drittverkaufsstelle in seiner Gemeinde gilt: Ab nächstem Jahr gibt es keine SBB-Billette mehr am Sirnacher Postschalter. Sowohl Braun als auch Baumann fügen an: «Es war aber absehbar.»

Denn eigentlich hätten der Eschliker Avec und die Sirnacher Poststelle bereits ab Anfang 2018 keine Bahnbillette

und -abonnemente mehr verkauft – wenn es nach den SBB gegangen wäre. Im Herbst 2016 hat das Transportunternehmen nämlich bekannt gegeben, die Verträge mit den sogenannten Drittverkaufsstellen zu kündigen. Proteste in der ganzen Schweiz gipfelten schliesslich in einem Moratorium bis 2020, welches National- und Ständerat mit knapper Mehrheit befürworteten. Die SBB lenkten ein und haben die Verträge mit Dritten bis Ende 2020 verlängert.

Mit weiteren betroffenen Thurgauer Gemeinden hatten

sich der Sirnacher und der Eschliker Gemeinderat zuvor mittels Schreiben an SBB-CEO Andreas Meyer gewendet und sich gegen die Schliessungen gewehrt. Heute tönt es aus beiden Hinterthurgauer Gemeinden anders. «Wir sind zum Schluss gekommen, dass wir nicht mehr intervenieren werden», sagt Bernhard Braun. Eine Lösung, bei der etwa die Gemeinde die Kosten übernehmen würde, um die Drittverkaufsstelle zu erhalten, kommt weder für die Eschliker noch für die Sirnacher Behörde in Frage. «Der Gemeinderat hat nicht die Absicht, etwas um jeden Preis zu erhalten, das eher ein Auslaufmodell ist», sagt Kurt Baumann. Er und Braun betonen, dass die SBB ihre elektronischen Verkaufskanäle sowie die Bedienung der Billettautomaten in den vergangenen Jahren verbessert haben.

«Wir sind dankbar, dass die SBB mit der Schliessung noch zugewartet hat. Diese zusätzliche Zeit hat es sicher gebraucht», ergänzt Baumann. Zudem sei der SBB-Schalter am Wiler Bahnhof ja nicht weit weg.

Roman Scherrer

## Grosser Rat des Kantons Thurgau Nachhaltig investieren

Die Sitzung des Grossen Rates von morgen Mittwoch wird coronabedingt erneut in der Riegerholzhalle in Frauenfeld stattfinden. Geplant ist eine halbtägige Sitzung mit fünf pendenten Geschäften. Als Erstes wird sich der Rat mit den Kantonsbürgerrechtsgesuchen beschäftigen, welche in der Justizkommission vorbehandelt wurden. Das in diesen Fällen bereits erteilte Gemeindebürgerrecht wird erst wirksam, wenn der Grosse Rat auch den jeweiligen Kantonsbürgerrechtsgesuchen zustimmt.

Das zweite Traktandum ist eine Motion, welche von den FDP-Kantonsräten Guido Grütter und Daniel Eugster eingereicht wurde. Eine der ständigen Kommissionen des Grossen Rates, die Raumplanungskommission (RPK), soll um die Bereiche Umwelt, Verkehr und Energie erweitert werden. Im Grossen Rat dürfte der Diskussionsbedarf diesbezüglich erheblich sein. Die Interpellation «Feminisierung der PH und der Volksschule» wurde von SVP-Vertretern eingereicht. Sie befürchten, dass aufgrund von mehrheitlich weiblichen Lehrpersonen den Knaben in den Schulen zu wenig Rechnung getragen wird.

Traktandum 4 ist die Interpellation «Nachhaltig investieren», welche von Kurt Egger (Grüne Partei) und seinen Mitstreitern eingereicht wurde. Die Schweiz kann als bedeutender Finanzplatz mit der Investition in ökologisch verträgliche Firmen eine grosse Wirkung erzielen. Der Kanton als grosser Investor soll hier mit gutem Beispiel vorangehen. Das letzte Traktandum betrifft nochmals eine Interpellation aus der Grünen Fraktion von Toni Kappeler. Hier will der Interpellant wissen, wie es um Rückstände von Pflanzenschutzmitteln im Grund- und Trinkwasser, aber auch in Oberflächengewässern im Thurgau bestellt ist.

Isabelle Vonlanthen-Specker, Kantonsrätin GP, Balzerswil.

Bild: PD

Isabelle Vonlanthen



Die SBB wollten ihre Drittverkaufsstellen – wie hier im Avec beim Eschliker Bahnhof – bereits per Anfang 2018 schliessen. Ab 2021 ist definitiv Schluss.

Bild: Roman Scherrer

## Immobilienmarkt Verkauf

**e** Zu verkaufen in 8564 Engwilen Neues 4 Fam.-Haus

- Voll vermietetes 4 Fam.-Haus, Hinterdorf 8.
- 2 x 3½ + 2 x 4½ Zi.-Whg mit Lift. Massivbau
- Ruhige sonnige Lage /Bergsicht. LWP-Heizung
- Landfläche: 624 m² /Preis: Fr. 2'500'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr  
071 913 36 70 www.e-arch.ch



## FÜR VERMISSTE IM SUCHEINSATZ: NOTRUF 0844 441 144



Jetzt spenden oder eine Patenschaft übernehmen:

www.redog-pate.ch